

Beratungsdienst Spargel und Erdbeeren e.V.

Dr. Ludger Aldenhoff (Sparte Spargel)
Rennbahnstraße 85
67454 Haßloch



pflanzenbauliche Aspekte Corona-Krise 18.3.20

Ausgangslage

Derzeit ist die Verfügbarkeit von Arbeitskräften eines der drängendsten Probleme. Dies hat Auswirkungen auf viele verschiedene pflanzenbauliche Aspekte im Spargel. Natürlich können sich die Rahmenbedingungen z.Z. schnell ändern, gewisse Planungen sind aber notwendig.

Junganlagen

Eine späte Pflanzung ist zunächst kein direkter großer Nachteil, eine zu späte Rodung kann jedoch sehr negativ sein. Wenn die Jungpflanzen im Vermehrungsbeet sehr weit austreiben, geht viel Energie verloren. Man bekommt Pflanzen mit stark reduzierten Reserven, die dann in der Folge schwächer austreiben. Wenn es nach der gemeldeten Frostperiode wieder warm wird, sollten mindestens die frühen Sorten bald gerodet werden. Die Lagerung der Pflanzen ist unkritisch, der Verlust einzelner weißer Triebe ebenso. Gebeizte Pflanzen dürfen natürlich nicht ins Kühllager. Sollte es zu Schimmelbildung kommen, ist 2020 wieder eine Beizung mit Switch (0,2 %ig für 15 Minuten) möglich. Der Wasserverlust während der Lagerung wird so ebenfalls ausgeglichen. Es ist rechtzeitige Rücksprache mit dem Vermehrer angebracht!

noch nicht gedämmte Anlagen bei Ungewissheit Bedarf

Ist noch unklar, ob alle Anlagen geerntet werden können, kann mit dem Dämmen einzelner Anlagen noch gewartet werden. Erst ab >30cm grünem Austrieb kommt es zur Unterdrückung und damit Schwächung eines neuen Austriebes. Erst dann muss also entschieden werden, ob gedämmt wird, oder Anlagen komplett aus der Produktion genommen werden.

noch nicht gedämmte Anlagen bei geplanter später Ernte

Die Hoffnung auf eine zumindest teilweise Kompensation des problematischen Saisonstarts in der späteren Saison funktioniert nur bei der entsprechenden Verspätung. Die kommende Woche bietet hierfür Möglichkeiten. Die weiße Seite vermindert bei den kalten und sonnigen Bedingungen deutlich mehr die Erwärmung, als dies ungedämmt der Fall wäre. Verspätete Anlagen sollten also nun auch möglichst umgehend zumindest teilweise gedämmt werden.

verfrühte Anlagen, die z.Z. gar nicht beerntet werden können

Das Abwerfen der Tunnel ist grundsätzlich möglich, wird aber bei der starken Auskühlung kommende Woche zu einem großen Risiko für Hohle führen. Die Dämme sind meistens bereits voller Stangen, die Temperaturdifferenzen werden sehr groß und anhaltend. Da für die Pflanze energetisch v.a. die Anzahl der Stangen zählt, sind das Rauswachsen einiger Stangen und deren Verlust durch Hitze unter der SWT-Folie oder Frost kaum relevant. Ist eine Verfügbarkeit der AK in absehbarer Zeit möglich, sollten die transparenten Bedeckungen einfach aufgelegt bleiben. Bzgl. der Hohlen wäre nächste Woche theoretisch ein Tunnel über weißer SWT-Folie optimal, kostet aber viel Zeit zum Drehen.

verfrühte Anlagen, die nur unregelmäßig beerntet werden

Die Ernteleistung wird durch längere Ernteintervalle gesteigert. Dies ist bei knappen AK nun besonders wichtig. Krumme oder leicht aufgeblühte Stangen sind z.Z. kaum problematisch, hohle Stangen sollten aber vermieden werden. Bei Handernte gilt es darum v.a. an sonnigen Tagen vormittags die Tunnel abzuwerfen, bevor die Reihen später beerntet werden (keine Verbrennungen der Köpfe, sowie Vermeidung wiederholter hoher Temperaturdifferenzen). Bei den Erntehilfen muss in solchen Fällen unbedingt die SWT-Folie bei dauernder Tunnelauflage auf weiß liegen.

Mit freundlichen Grüßen

Ludger Aldenhoff

Alle Angaben sind nach aktuellem Kenntnisstand gemacht; grundsätzlich ohne Gewähr und entbinden die Anwender nicht von der Beachtung gesetzlicher Vorschriften und Gebrauchsanweisungen

Tel. 06324/921819
Fax. 06324/810907

Mobil: 0177/3473589 oder 06324/8359211
Email: L.Aldenhoff@freenet.de